



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

wenig wurde in deutschen Medien in letzter Zeit über die Belt and Road Initiative (BRI) berichtet. Als zentrales und umfassendes Entwicklungsprojekt wird diese aber von China konsequent und systematisch weitergeführt. Dies zeigt sich aktuell durch die kürzlich erfolgte Unterzeichnung des Regierungsabkommens zwischen China, Kirgistan und Usbekistan zum Bau der China-Kirgistan-Usbekistan Eisenbahnstrecke in Zentralasien. Dieser wichtige Meilenstein unterstreicht nicht nur Chinas Engagement für regionale Vernetzung und wirtschaftliche Zusammenarbeit, sondern auch seine Fähigkeit, aus bisherigen Erfahrungen zu lernen und seine Strategie entsprechend anzupassen.

In diesem Zusammenhang fällt auf, dass es keine Liste oder Datenbank oder auch nur eine offizielle Karte gibt, die alle Projekte im Zusammenhang der BRI in ihrer Gänze abbildet. Die bewusste Entscheidung der chinesischen Regierung, keine detaillierten Überblicke zu veröffentlichen, dient vermutlich dazu, mögliche Ängste und Bedenken anderer Länder zu minimieren. Diese "nützliche Unklarheit" könnte außerdem strategisch dazu beitragen, die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Initiative zu wahren.

Die China-Kirgistan-Usbekistan Eisenbahnstrecke ist ein Paradebeispiel für die fortgesetzte Umsetzung der Belt and Road Initiative. Sie symbolisiert nicht nur die physische Verbindung zwischen China und den zentralasiatischen Ländern, sondern auch den Fortschritt in der regionalen Kooperation und Infrastrukturentwicklung. Diese Eisenbahnstrecke wird nicht nur den Handel und die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ländern in Zentralasien fördern, sondern auch den kulturellen und zwischenmenschlichen Austausch intensivieren.

Die im Westen oft und manchmal auch zu Recht kritisierte Belt and Road Initiative ist ein dynamisches und anpassungsfähiges Projekt, das aus früheren Fehlern gelernt hat und stetig weiterentwickelt wird. Mit dem China-Kirgistan-Usbekistan Eisenbahnvertrag setzt China ein weiteres Zeichen seines Engagements für globale Vernetzung und wirtschaftliche Integration. Die Fortführung und Verfeinerung der BRI zeigt, dass China entschlossen ist, seine Vision einer global gemeinsamen Zukunft trotz aller Kritik zu verwirklichen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Leiten Sie diesen Newsletter bitte auch gerne an andere China-Interessierte weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst. P.S. Leiten Sie diesen Newsletter bitte auch gerne an andere China-Interessierte weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.

Autorin: Anja Blanke

China, Kirgistan und Usbekistan beschließen gemeinsames Eisenbahnprojekt – Vor wenigen Tagen fand in Peking die Unterzeichnungszeremonie des trilateralen zwischenstaatlichen Abkommens über das Eisenbahnprojekt China-Kirgisistan-Usbekistan statt. Xi Jinping, der kirgisische Präsident Zhaparov und der usbekische Präsident Mirziyoyev gratulierten der Unterzeichnung des Abkommens per Video. Xi Jinping sprach bei dieser Gelegenheit von einem strategischen Projekt für die Verbindung zwischen China und Zentralasien und einem symbolischen Projekt für die Zusammenarbeit der drei Länder beim gemeinsamen Aufbau der Seidenstraßen-Initiative. Es solle den drei Ländern und Völkern zugutekommen und die sozioökonomische Entwicklung in der Region fördern. **Unsere Einschätzung:** Die Idee für dieses Projekt entstand schon Ende der 1990er Jahre. Aufgrund verschiedener Krisen in der Region kam es jedoch immer wieder zu Planungsverschiebungen. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine haben die Planungen jedoch an Fahrt aufgenommen. Interessant an den Planungen ist vor allem, dass Russland mit der Fertigstellung des Projekts an Bedeutung verlieren könnte. Denn dann könnte der nördliche Korridor über Russland von Kirgistan und Usbekistan als zentraler Transitpartner für Exporte aus China abgelöst werden. [Renmin Ribao](#)

Chinas Aufstieg zur maritimen Weltmacht – Vor wenigen Tagen veröffentlichte die Renmin Ribao einen Leitartikel zum Aufstieg Chinas zur maritimen Weltmacht unter Xi Jinping. Wie berichtet wurde, machte sich Xi höchstpersönlich einen Eindruck von den aktuellen Entwicklungen, als er Ende Mai den Hafen in Rizhao besuchte. Dort brachte er zum Ausdruck, dass er schon immer an den Ozean geglaubt habe und dass der Aufbau Chinas zu einer Seemacht ein wichtiger Bestandteil des Sozialismus chinesischer Prägung sei. Deswegen kündigte er an, den Aufstieg Chinas zur maritimen Weltmacht in der Zukunft noch beschleunigen zu wollen. Dabei ginge es aber keineswegs nur um den Ausbau der Marine, sondern auch um eine führende Rolle im Fischereiwesen und im maritimen Umweltschutz. **Unsere Einschätzung:** China baut seine Marine und seinen maritimen Einfluss seit einigen Jahren in einer nahezu atemberaubenden Geschwindigkeit aus. Die Militärausgaben werden im Jahr 2024 nochmal um 7,2% im Vergleich zum Vorjahr steigen. Um den Pazifik wirklich kontrollieren zu können, sind trotz der enormen Entwicklungen der letzten Jahre weitere Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen notwendig. Denn das vornehmliche Ziel der chinesischen Regierung ist, die Dominanz der USA auf den Seewegen zu brechen. [Renmin Ribao](#)

Wie Unternehmen soziale Verantwortung übernehmen sollen – Vor wenigen Tagen veröffentlichte die Staatliche Kommission für Vermögensaufsicht und Verwaltung die Agenda über die „Erfüllung sozialer Verantwortung zentralstaatlicher Unternehmen in der Neuen Ära“. Demnach solle bis zum Jahr 2025 ein standardisiertes Konzept für zentralstaatliche Unternehmen erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei soll ein Ökosystem sozialer Verantwortung aufgebaut werden, das das Management von Industrie-, Liefer- und Wertschöpfungskette umfasse und auch auf vor- und nachgelagerte Unternehmen übergreife. Gleichzeitig werde das Konzept darauf abzielen, dass diese Unternehmen die sog. ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) noch besser als bisher erfüllen. **Unsere Einschätzung:** Das Thema Corporate Responsibility wird nun schon seit einigen Wochen intensiv in den chinesischen Medien thematisiert. Bereits im Februar haben Chinas Börsen erstmals Regeln für eine verpflichtende Berichterstattung über die Erfüllung von ESG-Kriterien eingeführt. Dies deutet darauf hin, dass das zuvor bestehende freiwillige ESG-Reporting nicht so umgesetzt worden ist, wie von den Behörden erhofft. [Renmin Ribao](#)

Die Schlüsselaufgaben zur Reform des Gesundheitswesens – In der vergangenen Woche hat das Generalbüro des Staatsrates das Dokument „Schlüsselaufgaben zur Reform des Medizin- und Gesundheitswesens“ veröffentlicht. Das Dokument umfasst sieben Hauptpunkte. Dazu gehören unter anderem eine Reform des Vergütungssystems von Krankenhäusern und Mediziner, eine Verbesserung der Kapazitäten von öffentlichen Gesundheitsdiensten oder die Förderung des digitalen Gesundheitswesens. **Unsere Einschätzung:** Chinas Gesundheitssystem ist schon seit einigen Jahren mit enormen Herausforderungen konfrontiert. Dies wurde insbesondere während der Corona-Pandemie deutlich, als vor allem Krankenhäuser in ländlichen Gebieten unter der Last zusammenzubrechen drohten und eine Gesundheitsversorgung kaum noch aufrechterhalten werden konnte. Die Hauptprobleme des chinesischen Gesundheitssystems sind die alternde Gesellschaft, der Fachkräftemangel sowie die großen Unterschiede in der Versorgung zwischen Stadt und Land. [Xinhua](#)

Bau der Grünen Mauer im Norden Xinjiangs – Anlässlich des Weltumwelttages am 05. Juni berichtete Sina Weibo über die Fortschritte beim Bau der Grünen Mauer im Norden Xinjiangs. Demnach habe sich der chinesische Staatspräsident Xi Jinping schon immer große Sorgen um die Desertifikation dieser Region gemacht. Deswegen habe er persönlich Präventions-, Kontroll- und Forschungsmaßnahmen in Auftrag gegeben. Dadurch soll der „Drei-Norden-Schutzwald“ noch effizienter als zuvor den Norden Chinas vor der expandierenden Wüste schützen. **Unsere Einschätzung:** Der „Drei-Norden-Schutzwald“ ist eines der größten globalen Umweltschutzprojekte. Es wurde bereits im Jahr 1978 ins Leben gerufen. Seitdem wurden riesige Gebiete der Wüste aufgeforstet. In den letzten Jahren allerdings erscheint dies immer mehr zu einem Kampf gegen Windmühlen zu werden. Dies wurde insbesondere dadurch deutlich, dass Peking in der jüngeren Vergangenheit immer wieder von schweren Sandstürmen betroffen gewesen ist. Durch den Klimawandel steht der Erfolg des Projekts auf der Kippe. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Taiwans Opposition macht der DPP Schwierigkeiten – Am letzten Dienstag entschied das Parlament Taiwans mit einer Mehrheit aus den Oppositionsparteien Kuomintang (KMT) und der Volkspartei über verschiedene Gesetze, die die Kontrolle über die Exekutive stärken. Diese Gesetze verpflichten den Präsidenten, jährlich eine Ansprache zu halten und Fragen der Legislative zu beantworten, und sehen offene Abstimmungen für wichtige Ernennungen vor. Das Parlament soll außerdem Informationen und Dokumente von Regierungsbehörden, dem Militär und relevanten Vereinigungen abrufen können. Die Demokratische Fortschrittspartei (DPP) bezeichnet die Gesetze als Machtmissbrauch und als verfassungswidrig. Tausende DPP-Anhänger versammelten sich und warfen der Opposition vor, Taiwans Demokratie unter dem Einfluss des chinesischen Festlands zu untergraben. Kritiker behaupten, diese Maßnahmen seien von Peking angeordnet worden, um die Regierung von Präsident Lai Ching-te zu schwächen. Die DPP plant, die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze anzufechten, was die politischen Spannungen noch verschärfen wird. Die KMT verteidigt die Reformen als rein inländische demokratische Prozesse und weist Vorwürfe chinesischer Einflussnahme zurück. Analysten sehen in diesen Kämpfen eine Behinderung der Regierungsarbeit und fordern Lai und die DPP auf, die Opposition zu respektieren und Kompromisse mit ihr zu schließen. Die jüngsten Gesetzesbeschlüsse würden nicht den chinesischen Einfluss zeigen, sondern sich vielmehr am US-Kongress und dessen

Struktur orientieren. Der heutige Außenminister Lin Chia-lung hatte 2012 ähnliche Reformen vorgeschlagen, als die DPP in der Opposition war. **Unsere Einschätzung:** Es war klar, dass die Regierungsarbeit mit der Sitzverteilung im Parlament für die DPP schwieriger werden würde. William Lai (DPP) hatte zwar die Präsidentschaftswahl gewonnen, aber die DPP nicht die Mehrheit im Parlament. Auch wenn keine der anderen Parteien eine direkte Vereinigung mit China anstrebt, wollen die KMT und die Volkspartei – genau wie große Teile der Bevölkerung – eine Beibehaltung des Status quo. [South China Morning Post](#)

China riskiert auch bei Low-Tech-Produkten Handelskonflikte – Chinas Exporte boomen nicht nur im High-Tech-Bereich, sondern auch bei Low-Tech-Produkten, was das Risiko von Handelskonflikten erhöht. Die EU hat angekündigt, möglicherweise noch diese Woche ihre Entscheidung zur Erhebung von Zöllen auf chinesische Elektrofahrzeuge zu verkünden, nachdem die USA dies bereits getan haben. Kanada könnte folgen. Chinas Exportüberschuss im verarbeitenden Gewerbe, einschließlich Stahl und Tierfutter, steigt aufgrund sinkender Inlandsnachfrage. Während die G7-Länder vor allem Anti-Subventionsmaßnahmen implementieren, prüfen Länder wie Indien und Südkorea Antidumping-Maßnahmen. Neben der Stahl- und Sojamehl-Industrie erfuhr auch die Petrochemie einen Produktionsschub, so dass günstiges Material für Kunststoffprodukte von Wasserflaschen bis Fahrradhelmen exportiert wird. Gleichzeitig profitieren einige Länder, wie Südafrika und Indien, von billigen chinesischen Waren, etwa Solarpaneelen. Brasilien und die Türkei nutzen Zölle, um chinesische Investitionen anzuziehen und Fabriken vor Ort bauen zu lassen. Der Internationale Währungsfonds warnt vor negativen Auswirkungen fragmentierter Handelsbeziehungen auf die Weltwirtschaft. **Unsere Einschätzung:** Auch bei steigender Inlandsnachfrage scheint es kaum möglich, dass Chinas gesamte Produktion innerhalb Chinas verwendet werden kann. Es ist deshalb zu erwarten, dass Überkapazitäten in verschiedenen Branchen immer wieder oder vielleicht sogar dauerhaft entstehen, solange die Produkte verkauft werden können. Zölle scheinen allerdings nicht der richtige Umgang damit, da sie dem heimischen Markt eine falsche Sicherheit suggerieren. Auch wenn bei einigen Low-Tech-Produkten wenig Verbesserung möglich scheint, sollten sich alle Unternehmen regelmäßig zu Innovation und Weiterentwicklung – wenn nur der Produktionsprozesse – machen. [Japan Times](#)

Huawei kritisiert BYD wegen geringer Kosten – Die jüngste Auseinandersetzung zwischen den chinesischen Elektrofahrzeugherstellern BYD und Huawei verdeutlicht den steigenden Druck im weltweit größten Automarkt. Yu Chengdong von Huawei kritisierte BYD für seine niedrigen Kosten, während BYD's Li Yunfei und Wang Chuanfu auf ihre technologischen Innovationen und Qualitätsansprüche hinwiesen. BYD hat Tesla im 4. Quartal 2023 mit Verkäufen überholt, ist jetzt aber knapp wieder hinter Tesla. Der Wettbewerb im chinesischen EV-Markt ist intensiv. Über 200 Hersteller kämpfen um Marktanteile. Ein heftiger Preiskampf und die kürzlich von den USA verhängten und von der EU in Aussicht gestellten hohen Zölle verschärfen die Situation weiter. Trotz hoher Verkaufszahlen durch Preissenkungen und Subventionen leidet die Rentabilität der Branche. BYD plant, erheblich in intelligente EV-Technologien zu investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Branche steht vor einer "brutalen Ausscheidungsrunde", bei der nur diejenigen überleben werden, die schnell Skaleneffekte und Markenvorteile erzielen können. **Unsere Einschätzung:** Es war klar, dass es zu einer Konsolidierung auf dem Markt kommen wird. Allerdings ist der Grund für BYDs niedrige Kosten nicht zwingend eine schlechte Qualität. BYD kommt ursprünglich aus dem Batterie-Segment, und der Gründer hat immer wieder seine Produktionsprozesse komplett umgekrempelt, um sie möglichst effizient zu gestalten. Huawei dagegen kommt aus einer anderen Branche, und Elektrofahrzeuge sind nur eines von sehr vielen Produkten. Es zeigt sich, dass es doch nicht ganz einfach ist, in den Markt einzusteigen. [CNN](#)

Schulmobbing und auffälliges Verhalten bei Schüler:innen – Schulmobbing wird in China zu

einem immer größeren Problem. Der Mord an einem 13-jährigen Jungen in Handan durch drei Gleichaltrige hat die Nation erschüttert und eine Debatte über die Ursachen und Lösungen ausgelöst. Experten betonen, dass gesellschaftliche Traumata, wie die Trennung von Kindern und Eltern bei Wanderarbeiterfamilien, die psychische Gesundheit und Stabilität gefährden. Viele jugendliche Straftäter erben gewalttätiges Verhalten von ihren Familien. Psychiater schlagen vor, mehr Sozialstunden und rechtliche Interventionen zu integrieren. Die Regierung reagiert mit verschärften Anti-Mobbing-Maßnahmen und setzt auf Disziplin und Bestrafung. Doch Experten fordern umfassendere Ansätze, einschließlich formeller Bestrafung für jüngere Täter und gesetzlicher Regelungen gegen Mobbing. Sie betonen die Notwendigkeit, positive Eigenschaften der Mobber zu erkennen und empathische Erziehung zu fördern. Langfristige Lösungen erfordern außerdem einen gesellschaftlichen und familiären Wandel. Wissenschaftler haben die Folgen von Wanderarbeit für die „zurückgebliebenen Kinder“ untersucht, die aufgrund des Haushaltsregistrierungssystems meistens bei den Großeltern auf dem Land bleiben müssen. Die Trennung hinterlässt teilweise schwere emotionale Schäden. Eine Untersuchung zeigt sogar eine starke Korrelation zwischen dem Zurückgelassen-Werden und späterem kriminellen Verhalten, schlechterer Bildung und Spielsucht. **Unsere Einschätzung:** Hier zeigen sich die Auswirkungen eines Systems, das von Eltern wie Kindern sehr viel abverlangt. Schulischer Leistungsdruck, Disziplin und Bestrafung ohne den nötigen Ausgleich belasten die jungen Menschen sehr. Auf dem Dritten Plenum der Kommunistischen Partei im Juli soll unter anderem eine Reform des Haushaltsregistrierungssystems Hukou diskutiert werden. Das könnte wenigstens die Trennung von Wanderarbeiter:innen und ihren Kindern abmildern. Eine viel wichtigere Frage ist allerdings, ob die chinesische Gesellschaft und die Familien bereit sind zu grundlegenden Änderungen in der Kindererziehung hin zu mehr Verständnis und Entspannung. [South China Morning Post](#); [The East is Read](#); [The East is Read](#)

Chinesische Wohlhabende fürchten, dass sie bald nicht mehr auswandern können – Viele wohlhabende Mittelschicht-Chinesen sehen 2024 als letzte Chance für eine Auswanderung, da die Einwanderungspolitiken weltweit strenger werden. Laut Experten planen viele Länder eine Verschärfung ihrer Einwanderungsrichtlinien. Außerdem nimmt der Wohlstand von wohlhabenden Familien in chinesischen Großstädten ab, wenn ihr Vermögen vor allem in Immobilien ist. Besonders attraktiv sind Staatsbürgerschaftsprogramme in Europa und die EB-1A- und NIW-Visa der USA. Es wird geschätzt, dass insgesamt mindestens 5.000 Familien versuchen werden, mit Direktinvestitionen in Malta, Portugal und Griechenland deren Staatsbürgerschaft zu erhalten. Mindestens 4.000 weitere Familien werden sich um Visa in den USA bewerben. Auch Hongkong ist ein attraktives Ziel mit mehr Freiheiten etwa bei internationaler Schulbildung und beim Investieren in Gold und Fremdwährungen. Es wird erwartet, dass mindestens 30.000 Anträge eingehen werden. Laut dem Industry Insights-Bericht des Henley Citizenship Program Index 2024 wird 2024 voraussichtlich ein Rekordjahr mit der größten Millionärsmigration der Geschichte – etwa 128.000. Und im Hurun Chinese Luxury Consumer Survey 2024 gaben über 36% der befragten vermögenden Privatpersonen aus China an, dass ihre Familienmitglieder eine Auswanderung ins Ausland in Erwägung ziehen, fast 6% mehr gegenüber 2023. Die Zahl der Chinesen, die es sich leisten können auszuwandern, könnte in diesem Jahr ihren Höhepunkt erreichen und ab 2025 abnehmen. Der Wert des Immobilieneigentums reicht bei weiter sinkenden Preisen nicht mehr dafür aus. **Unsere Einschätzung:** Auswanderungswillige Chines:innen werden von zwei Seiten gebremst: Erstens wird ihnen von chinesischer Seite die Ausreise erschwert, zweitens die Einreise in andere Länder. Bis 2023 war der Erwerb einer zweiten Staatsbürgerschaft eher eine Art Versicherung, dass man gehen könnte, wenn es „zu schlimm“ wird. Mit dem schrumpfenden Vermögen ist dieser Punkt für einige vielleicht erreicht. In unserem persönlichen Umfeld erleben wir noch ein anders Phänomen: Viele Studierende oder junge Forscher:innen sollten früher nach ihrem Abschluss nach dem Willen der Eltern nach China zurückkehren. Heute fordern die Eltern ihre Kinder auf, im Ausland zu bleiben. [South China Morning Post](#)

China-Kompetenz: Die Kompetenz zur Differenzierung und Verständigung

In verschiedenen Kontexten wurde in den letzten Jahren immer wieder gefordert, dass mehr China-Kompetenz aufgebaut werden muss, ohne dass eigentlich genau gesagt wird, was China-Kompetenz eigentlich genau ist. Dabei kann es nicht nur darum gehen, alles, was mit China zu tun hat, unreflektiert gutzuheißen, oder ebenso unreflektiert abzulehnen. Wie bei jedem etwas komplizierteren Sachverhalt gilt es, genau hinzuschauen und die verschiedenen Grautöne wahrzunehmen, statt dem einfachen Schwarz-Weiß-Bild.

China-Kompetenz ist das umfassende Verständnis und die Fähigkeit, effektiv mit China in verschiedenen Kontexten umzugehen. Dies schließt tiefgehende Kenntnisse über die chinesische Sprache, Kultur, Geschichte, Politik und Wirtschaft ein. Die Entwicklung dieser Kompetenz ist für westliche Länder wie Deutschland und die europäischen Staaten von entscheidender Bedeutung, um langfristig handlungsfähig zu bleiben.

Sprache ist ein zentraler Aspekt der China-Kompetenz. Die Kenntnis der chinesischen Sprache – wenigstens in Grundzügen – ist zweifelsohne ein wesentliches Kriterium für Expertise über China. In China müssen Studierende Englisch lernen, um Zugang zu den besten wissenschaftlichen Publikationen und internationalen Bildungsmöglichkeiten zu erhalten. Im Gegensatz dazu haben nur wenige Menschen in westlichen Ländern die Möglichkeit, Chinesisch zu lernen. Diese Ungleichheit widerspiegelt die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Sprachunterricht und Bildungsressourcen. Der Nachholbedarf ist groß.

Ein weiteres wesentliches Element der China-Kompetenz ist die interkulturelle Kompetenz. Die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu verstehen und zu respektieren, ist ebenso wichtig wie die sprachlichen Fähigkeiten. Viele westliche Experten sehen China als Chance oder Herausforderung, ohne die vielfältigen Lebensrealitäten und die Sichtweisen der chinesischen Bevölkerung zu berücksichtigen. Dies führt zu einer oberflächlichen und oft einseitigen Sichtweise auf China.

Was ist zu tun? Um echte China-Kompetenz zu entwickeln, ist es unerlässlich, den Zugang zu Bildungsressourcen zu verbessern. Dies muss mit einer stärkeren Förderung des Chinesischunterrichts an Schulen einhergehen. Natürlich muss sichergestellt werden, dass diese Bildung unabhängig von politischen Einflüssen bleibt und auf echter interkultureller Verständigung basiert. Der Sekundarbereich eignet sich hierfür besonders. Hier könnten genau jene Fähigkeiten vermittelt werden, die in Deutschland breiter gesellschaftlicher Basis benötigt werden: Sprachkenntnisse und substanzielles sozio-kulturelles Wissen über China. [Die Zahl der Schüler:innen, die Chinesischkurse besuchen, bleibt jedoch seit Jahren niedrig – rund 5.000. In Frankreich lernen hingegen derzeit etwa 38.000 Schüler:innen Chinesisch.](#) Zum Vergleich: Spanisch wird von rund 473.000 Schüler:innen gelernt, Russisch von ca. 98.000 Lernenden.

Sprachliche und kulturelle Angebote von chinesischer Seite – im Sinne einer kulturellen Außenpolitik, wie sie auch von Deutschland und vielen anderen Ländern betrieben wird – sollten als Ergänzung aber willkommen geheißen werden.

Interkulturelle Kompetenz kann am besten vor Ort aufgebaut werden – sei es mit kürzeren Besuchen oder längeren Aufenthalten. Dabei sollten wir uns auch nicht auf den Besuch der großen Städte beschränken. Das volle Bild bekommen wir, wenn wir auch an weniger bekannte

Orte reisen.

Letztendlich reicht es aber nicht aus, sich nur auf Deutschland zu konzentrieren. Die Förderung der China-Kompetenz ist eine Herausforderung nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa – sei es in wirtschaftlichen oder politischen Verhandlungen, Diplomatie und Informationsbeschaffung oder zur Bekämpfung von Propaganda und Desinformation.

Ohne die Etablierung eines nachhaltigen, europaweiten Systems zur Förderung der China-Kompetenz wird es in absehbarer Zeit an Expertise im Umgang mit China mangeln.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [12.06. - PwC : China Strategy: Understanding change, creating resilience, seizing opportunities](#)
- [12.06. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Der Tech-Krieg: China gegen USA – Und wo bleibt Europa?](#)
- [13.06. - Bezirksregierung von Zhangjiagang-Nanfeng: 2024 Zhangjiagang - Munich Investment Exchange Forum](#)
- [13.06. - Reinhold-Maier-Stiftung + Friedrich-Naumann-Stiftung: Maos deutscher Topagent - Wie China die Bundesrepublik eroberte](#)
- [13.06. - EU SME Centre: Biotech in China - Assessing Market Opportunities for European SMEs](#)
- [14.06. - Bezirksregierung von Shenzhen-Luohu: Die Legende Shenzhen – wo alles begann](#)
- [14.06. - Konfuzius-Institut München : Der Autor und Politiker Guo Moruo](#)
- [17.06. - Swiss Hong Kong Business Association : Hong Kong - A Leading Hub and Gateway for Family Offices](#)
- [19.06. - China-Kompetenz-Zentrum Bodensee: Gastvortrag Sonja Mühlberger über ihr Leben im Shanghaier Ghetto](#)
- [19.06. - China Macro Group: Staying in Dialogue with China series „Prof. WANG Zhengxu on “Economic Security“](#)
- [19.06. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce \(SCCC\) : Doing business with China in times of “de-risking” | SCCC Romandie](#)
- [19.06. - European Chamber: EU Elections 2024: How Will It Affect The International Landscape](#)
- [20.06. - Shanghai Anting : Sino-German Industry Incubator Launching Ceremony](#)
- [20.06. - PwC : Understanding EU Sustainability Regulations: Impact on Chinese business over the next three years](#)
- [20.06. - EU SME Centre: How to Export to China via E-Commerce](#)
- [20.06. - China-Team: Die Allianz von Produktionstechnik – Deutschland und China im Fokus](#)
- [22.06. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin : Lange Nacht der Wissenschaften - China: Dialog und Austausch](#)
- [24.06. - Alibaba: Alibaba Live: Innovation Summit](#)
- [25.06. - Technische Hochschule Nürnberg: Post-Merger-Integration im deutsch-chinesischen Kontext](#)
- [25.06. - Cisema: China customs clearance – Certification and trade logistics](#)
- [25.06. - IDCA: Schiedsverfahren in China - eine echte Alternative?](#)

- [26.06. - wvib Schwarzwald AG: Chefsache China: Handel\(n\) zwischen Markt und Macht](#)
- [26.06. - Landratsamt Böblingen: Digi Talk: Trendschmiede China](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Zwick GmbH & Co. KG sucht Service Engineer - Taicang, China](#)
- [JW FROEHLICH Maschinenfabrik GmbH sucht Ingenieur \(m/w/d\) im Vertrieb und Management in China](#)
- [PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB sucht Senior / Manager \(m/w/d\) Tax - China Desk](#)
- [Bela Living GmbH sucht Business Development Manager \(m/w/d\) in China \(Shanghai\)](#)
- [EY Deutschland sucht \(Senior\) Consultant Tax für unser China Competency Center \(w/m/d\)](#)
- [BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt sucht Risikocontroller \(m/w/d\)](#)
- [C.& E. Fein GmbH sucht Technischer Leiter \(m/w/d\) internationaler Entwicklungsteams \(China & Indien\)](#)
- [Yunsheng Magnetics \(Europe\) GmbH sucht Account Manager/Sales/Vertrieb im Außendienst \(m/w/d\)](#)
- [RAPA Automotive GmbH & Co. KG sucht ECU Systemingenieur China \(m/w/d\)](#)
- [BioNTech AG sucht Director* of Global Development Quality Assurance China](#)
- [ICBC Frankfurt Branch sucht International Settlement Specialist \(m/f/d\)](#)
- [ZEISS sucht Entwicklungsingenieur - Visualization Robotic System \(m/w/x\)](#)
- [Mitsubishi Electric Europe sucht Account Manager Compressor \(m/w/d\)](#)
- [Naveta Distribution AG sucht Sales Manager for Exporting FMCG Products \(Area: China\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China bietet Government Affairs Internship \(Agriculture, Food And Beverage\)](#)
- [Munich Re sucht Intern, Insurance Solutions, Greater China Non-Life](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.